

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 29 (1982)
Heft: 4

Artikel: Brückenbau
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-367020>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PB-Übung

Programm 1. Tag 17. 9. 1981
(Ausbildung)

- 8.00 Einrückungsarbeiten/SEB/
Informationen
- 8.30 Fassen von Ausrüstung und
Schutzmaske
- 9.00 Vorstellung der OSO durch den
OC
- 9.30 Pause
- 10.00 Kleine Theorie AC-Schutz
- 10.15 Anpassen der Schutzmasken
- 10.45 Fassen und Verladen des
Zugmaterials
- 11.45 Meldung Einsatzbereitschaft
- 12.00 Mittagessen
- 13.15 Abmarsch zu den
Übungsobjekten
- 13.30 Arbeitsbeginn
Brs Z
 - Diverse Rettungen aus
Gebäuden
 - Bachstauung
 - Wassertransporte
- Pi Z
 - Arbeiten mit allen Geräten
wie Kompressor, Seilwinde,
Motorkettensäge,
Schneidergerät und
Scheinwerfer
- 16.30 Materialrücktransport
- 17.00 Entlassung

Programm 2. Tag 18. 9. 1981 (Übung)
8.00 Start der Übung

Der ganze Vormittag stand im Zeichen einer für den Pi Z und Brs Z getrennt angelegten Einsatzübung. Der Pi Z hatte die Aufgabe, in einem nicht mehr genutzten Schweinestall unter Einsatz sämtlicher ihm zugeteilten Gerätschaften mehrere Rettungen auszuführen. Dabei mussten Durchgänge durch KS-Mauern, Holzwände sowie Hindernisse aus Metall überwunden werden. Der Brs Z seinerseits war damit betraut, im Oberdorf den Bach zu stauen, Wassertransportleitungen zu legen sowie Motorspritzen einzusetzen. Dabei galt es zusätzlich mittels Zwischenbecken und einer zweiten Motorspritze (Typ I) den notwendigen Druck für einen höhergelegenen gleichzeitigen zweiten Einsatzort zu erreichen. Zur Besichtigung dieser Übung sowie zum anschliessenden Mittagessen wurde eine Delegation des Gemeinderates, des Bürgerrates, der Feuerwehr und des Samariterversins als Gäste eingeladen, welche auch vollzählig erschienen. Am Nachmittag wurde die TLF-Sicherungsgruppe durch einen Feuerwehrinstructor in die Bedienung des TLF eingeführt. Die andern Gruppen waren mit Aufräumungsarbeiten und Parkdienst beschäftigt.



15.45 Abgabe der persönlichen
Ausrüstung

16.30 Abschlussbesprechung/SAB

17.00 Entlassung

Die Teilnehmer selbst haben diese Art von Übungen in der eigenen Gemeinde durchweg begrüsst und beurteilen sie als wesentlich interessanter als Übungen immer auf dem gleichen Ausbildungszentrum.

Brückenbau

Flu. Die Ortsleitung der OSO Stettlen BE hat sich auch 1981 entschlossen, die zweitägige Übung der Zivilschutzleute im eigenen Dorf durchzuführen. Jeder Dienstzweig erhielt irgendeine Aufgabe.

Eine nicht alltägliche Aufgabe erhielt die Pioniergruppe. Ihr Auftrag lautete: Erstellen einer Brücke für 5 Tonnen rollenden Güterverkehr über die Worblen: Spannweite 10,00 m, lichte Breite 3,50 m, lichte Höhe 4,20 m.

Die Verantwortlichen der Pi Gruppe entschieden sich für eine Fachwerkbrücke. Das Bauholz wurde von einer Bauunternehmung und der Kartonfabrik Deisswil zur Verfügung gestellt. Die Holzverbindungen wurden mittels Bulldoggen und Schrauben bewerkstelligt. Die Verbohrungen konnten maschinell gemacht werden, indem die Notstromgruppe der Wehrdienste beansprucht wurde.

Der Aufbau der Brücke ging wie folgt vor sich: Die Pi Gruppe wurde in drei Trupps eingeteilt. Der erste Trupp bekam den Auftrag, die Hölzer nach genauer Holzliste abzulängen. Der zweite Trupp erstellte am gegenüber-

liegenden Ufer ein Dreibein mit Umlenkrolle sowie im Hintergrund eine Reihenverankerung und an beiden Ufern die Widerlager. Der Haupttrupp legte die Hölzer nach Planskizze aufeinander, durchbohrte sie und verschraubte die Brückenträger. Anschliessend wurden sie aufgestellt, mit Ziehseilen beidseitig gesichert und mittels Seilzugapparat via Umlenkrolle am Dreibein über die Worblen gezogen. Die beiden Brückenträger wurden unten mit einer Balkenlage und oben mit drei Jochen miteinander verbunden. Nachdem die Balkenlage mit Gerüstbrettern belegt und an einem Ufer eine Anfahrtsrampe mit Wandkies erstellt war, war sie zum Befahren bereit. Die Ortsleitung sowie Behördemitglieder liessen es sich nicht nehmen, bei der Belastungsprobe mit dem Gemeinde-Unimog dabei zu sein. Stolz stellten sich die Pioniere zu einem Gruppenbild, damit ihr Werk mit einer Foto verewigt bleibt, denn mittlerweile war es 12 Uhr des zweiten Tages geworden. Am Nachmittag mussten die Pioniere mit etwas traurigen Gesichtern die Brücke wieder demontieren und die Hölzer wieder verräumen. Schade, dass solche Werke nicht stehenbleiben können.